



Herzlich Willkommen

zum a.o. SHFV-Verbandstag

Neumünster, 23. September 2006

Se





a.o. SHFV-Verbandstag

Für unsere Vereine die Zukunft gestalten

Neumünster, 23. September 2006



Bericht der Projektgruppe

Zukunftsentwicklung

Neumünster, 23.09.06



Ausgangslage:

Der Verbandstag des SHFV im Jahre 2003 beauftragte den Vorstand des SHFV unter Einbindung des Beirates eine Strukturreform vorzubereiten, welche u.a.

- 1.) die Aufstiegsregelung zur Verbandsliga auf eine gerechtere Plattform transportieren sollte
- 2.) eine homogenere und zeitgerechte Struktur des Verbandes hervorbringen sollte
- 3.) den sich verschärfenden demographischen Herausforderungen Rechnung tragen sollte

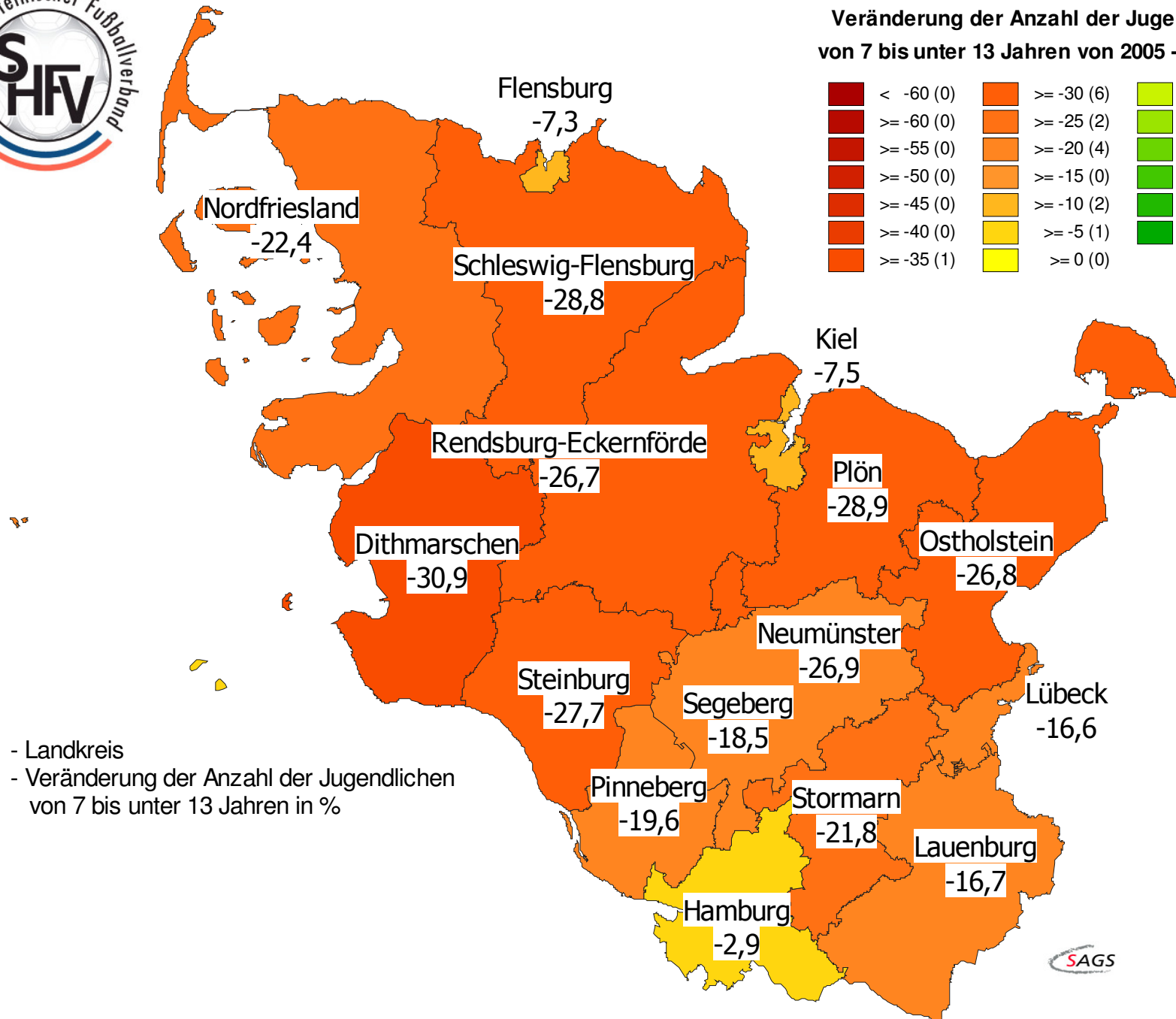
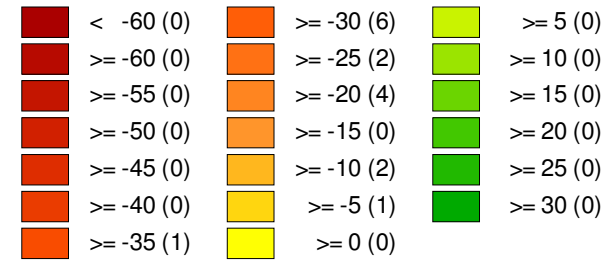
52

Die demographische Veränderung wird an folgenden Übersichten und Aussagen anschaulich erläutert:





**Veränderung der Anzahl der Jugendlichen
von 7 bis unter 13 Jahren von 2005 - 2020 in %**



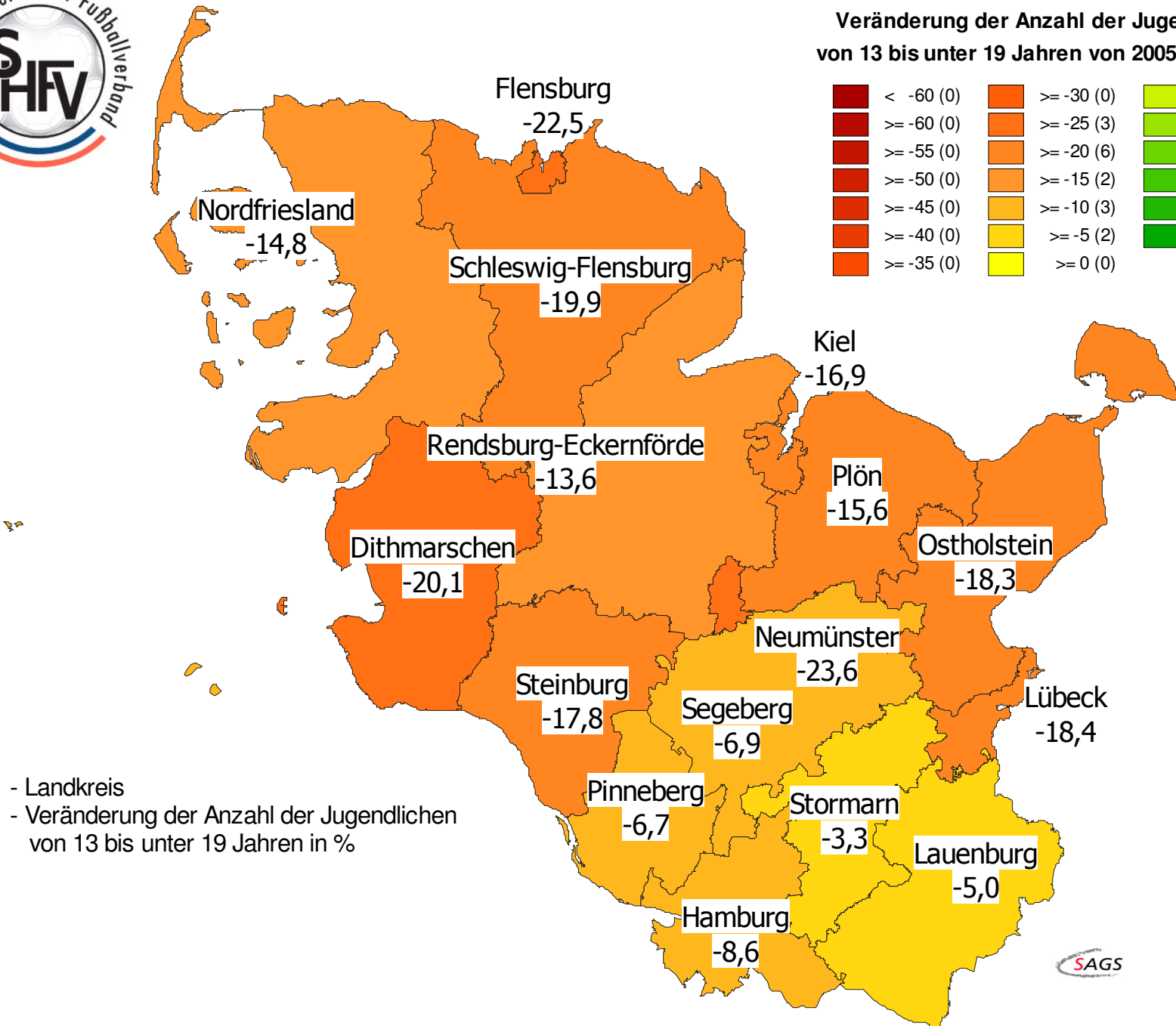
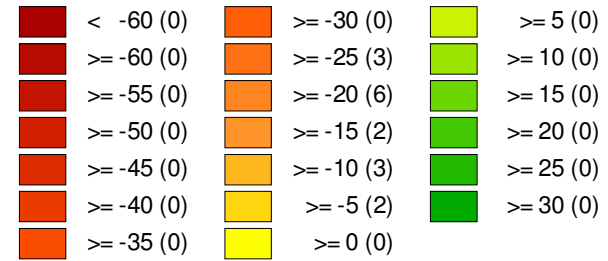
- Landkreis
- Veränderung der Anzahl der Jugendlichen von 7 bis unter 13 Jahren in %



Quelle: Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Landesamtes, SAGS 2005



**Veränderung der Anzahl der Jugendlichen
von 13 bis unter 19 Jahren von 2005 - 2020 in %**



- Landkreis
- Veränderung der Anzahl der Jugendlichen von 13 bis unter 19 Jahren in %



Quelle: Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Landesamtes, SAGS 2005



Vorstand und Beirat des SHFV erkannten sehr schnell, dass eine nachhaltige und zukunftsweisende Strukturanpassung nur dann von Erfolg gekrönt sein könnte, wenn

die Vereine als Basis allen Wirkens

umfassend in die Zukunftsplanung von Beginn an einbezogen werden. Zu diesem Zweck wurde zunächst ein Lenkungsausschuss eingesetzt, der die bis dato umfassendste Vereinsbefragung in der Geschichte des SHFV vorbereite:





01.11.2003 Einsetzung eines Lenkungsausschusses

- Manfred Möller 2. Vors. des SHFV
- Jörn Felchner Geschäftsführer SHFV
- Hans-Rainer Hansen Spielausschussobmann
- Bernd Neuhäuser Verbandsjugendobmann





01.12.2003 - 15.01.2004

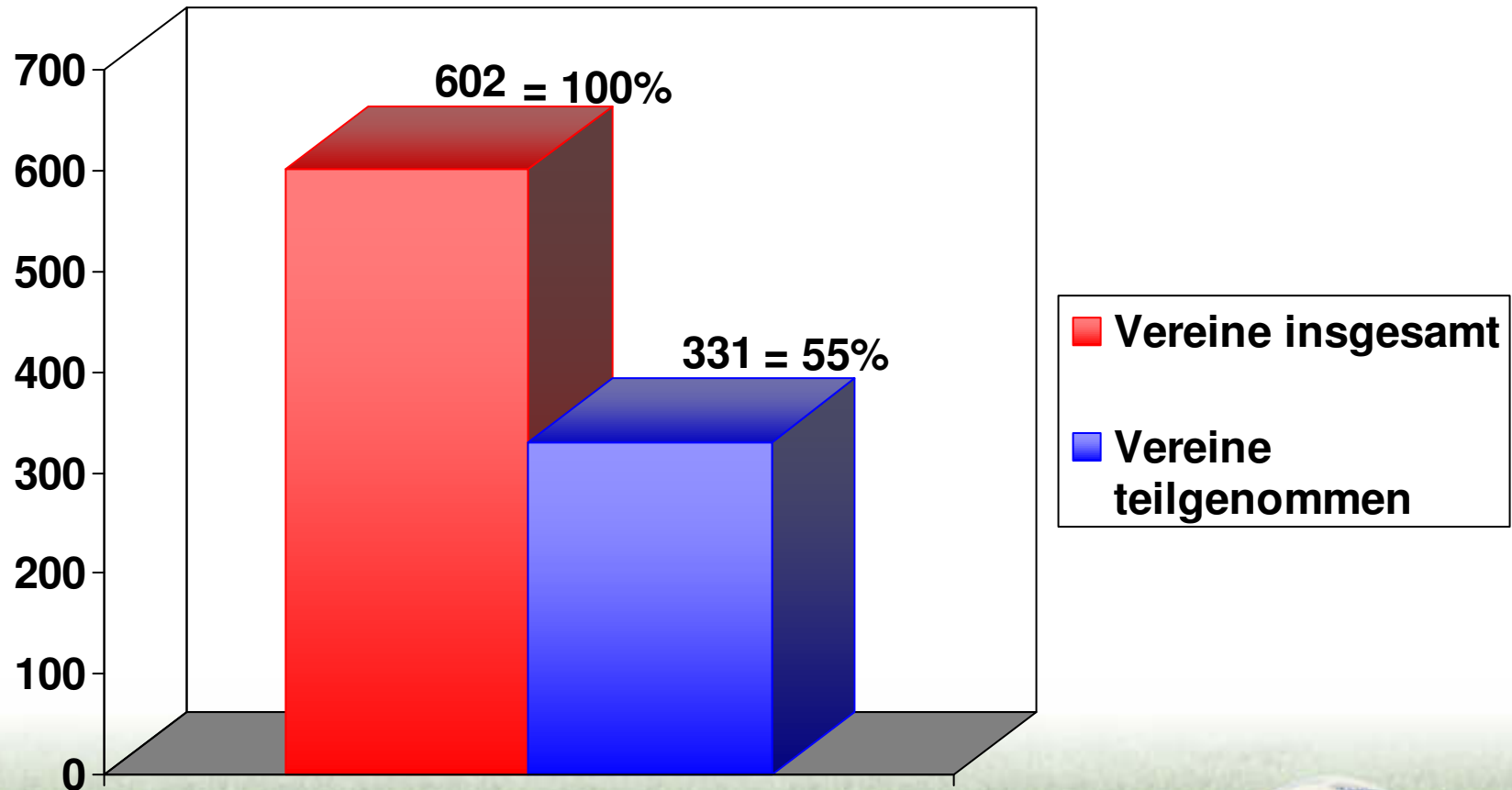
Fragebogenaktion





602 Vereine im SHFV

Auswertung der Fragebogenaktion



Sc

331 Vereine haben sich an der Fragebogenaktion beteiligt.



Gegenwart/Zukunft – Probleme/Lösungen

1. Spielbetrieb

Frage: Erwarten Sie mittelfristig (ca. 5 Jahre) das Auftreten von Problemen?

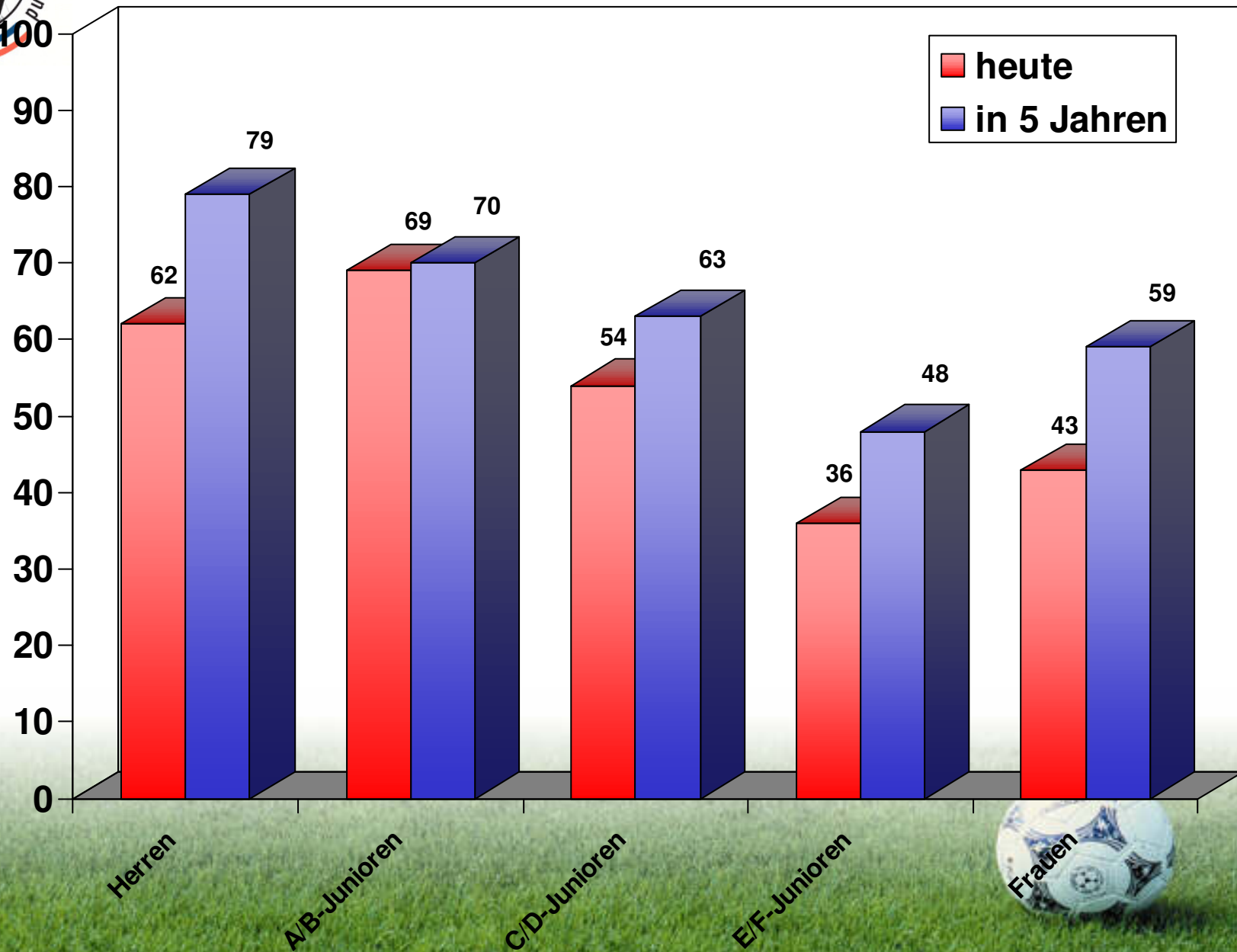
	1.1 Herren	1.2 A/B Jugend männl.	1.3 C/D Jugend männl.	1.4 E-G Jugend männl.	1.5 Frauen	1.6 Jugend weibl.	1.7 AH
ja	248 (79%)	178 (70%)	169 (63%)	132 (48%)	81 (59%)	66 (47%)	84 (33%)
nein	67 (21%)	77 (30%)	98 (37%)	145 (52%)	56 (41%)	74 (53%)	174 (67%)
gesamt	315	255	267	277	137	140	258

Wenn ja, Begründung (Mängel/Probleme):

Spielmangel	154 2.	135 1.	105 1.	55 3.	61 1.	42 1.	63 1.
Trainermangel	64 5.	85 2.	86 2.	86 1.	32 2.	29 2.	15 5.
Sonst. Betreuermangel	83 4.	74 3.	83 3.	76 2.	23 5.	28 3.	23 3.
Platzprobleme	52 6.	35 7.	33 6.	31 5.	19 6.	12 6.	21 4.
Finanzprobleme	124 3.	61 5.	46 5.	32 7.	25 4.	17 5.	11 6.
Schiedsrichtermangel	158 1.	72 4.	53 4.	35 4.	29 3.	19 4.	30 2.
Disziplin		42 6.	28 8.				
Freigabe f. Senioren		15 8.					
Eltern			32 7.	31 5.			



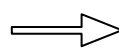
Problembewusstsein heute/in 5 Jahren in %





Entsendung

Lenkungsausschuss



Projektgruppe

Berichtspflicht
Einrichtung

Beirat SHFV

SHFV: 2. Vors./Geschäftsführer/VSpO/VJO

Wahl von 5 Mitgliedern,
davon mindestens 3 Vereins-
vertreter

jeweils 2 Vertreter aus den 14
Vollversammlung → Kreisarbeitsgruppen, davon min-
destens 1 Vereinsvertreter

Teilnahmerecht
Organisation/
Durchführung

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14

Kreisarbeitsgruppen/Ideenbörsen → jeweils bestehend aus 3 Mitgliedern des Vorstandes

- vorzugsweise aus einem Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes/Spielausschussobmann/Jugendausschussobman
- und 4 Vereinsvertretern verschiedener Vereine





11. September 2004 – Vollversammlung zur Projektgruppe Zukunftsentwicklung



Vertreter aller 14 Kreisarbeitsgruppen präsentierten ihre Ergebnisse
und gaben erste Anregungen



Aus der Vollversammlung
Wahl von 5 Mitgliedern in die Projektgruppe

Bedingung:

- jeder Bezirk muss mindestens 1 Mitglied stellen
- max. 2 offizielle Funktionsträger dürfen gewählt werden
- **Mitglieder des Lenkungsausschusses haben kein Stimmrecht**



Projektgruppe Zukunftsentwicklung

Gewählt wurden:

- 1.) Detlef Lüling
- 2.) Walter Leitner
- 3.) Ernst Wack
- 4.) Meinhard Mahler
- 5.) Ulf Bödecker

- Kreisgerichtsvorsitzender RD/Eck.
Spelausschussobmann Kreis FL
Fußballobmann VfL Kellinghusen
Fußballobmann SV Wahlstedt
1. Vors. TuS Felde

Entsandt wurden:

- 1.) Manfred Möller
- 2.) Jörn Felchner
- 3.) Hans-Rainer Hansen
- 4.) Bernd Neuhäuser

2. Vors. SHFV
Geschäftsführer SHFV
Spelausschussobmann SHFV
Verbandsjugendobmann SHFV





- die am 11. September vorgestellten Ergebnisse/Anregungen bilden die grundsätzliche Arbeitsplattform für die Projektgruppe
- Ergebnisse der Kreisarbeitsgruppen stellen den Willen der Vereine dar – KAG waren für die Auswertung der Fragebogenaktion verantwortlich
- Erkenntnisse der Projektgruppe werden durch Protokolle an die KAG übermittelt; diese nehmen Rücksprache mit ihren Vereinen und unterbreiten mögliche Änderungsvorschläge an die Projektgruppe
- Projektgruppe informiert den Beirat SHFV auf seinen Tagungen
- Projektgruppe kann nur Vorschläge und Wünsche analysieren und aufarbeiten und daraus Konzepte entwickeln → jedoch kein Beschlussorgan
- Beschlussorgan ist der Beirat des SHFV, danach die Verbandstage 2005 und 2007
- Projektgruppe informiert KAG über Beschlusslage im Beirat





Themenfelder der KAG wurden v. der Projektgruppe wie folgt geklastert:

- **demographische Entwicklung**
- **Spielklassen im Senioren-/Junioren-/Frauen- und Mädchenbereich**
- **Verwaltungsreform**
- **Spielgemeinschaften**
- **alternative Spielformen**
- **Beziehung Schule/Verein**
- **Schiedsrichter**
- **Ordnungsgelder/Strafgelder/Gebühren → Einheitlichkeit**
- **Finanzen**
- **Gewinnung und Pflege von ehrenamtlichen Mitarbeitern**
- **Trainerausbildung Jugend**
- **Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation**





**In bisher 20 Sitzungen und
8 Regionstagungen hat sich die
Projektgruppe ZE mit einem Teil
dieser Themenfelder befasst:**





Beschlusslage durch Herbstbeirat 2005:

1. Kreisebene als Basis allen Wirkens muss gestärkt werden, und an Attraktivität gewinnen.
 - kurze Fahrstrecken/geringere Kosten/Nachbarschaftsderbys
 - **Kreisgrenzen bleiben unberührt**
2. Verbandsebene muss attraktiven, d. h. spielstarken Leistungsfußball bieten
 - **in einem Flächenland wie Schleswig-Holstein bedeutet dieses zwangsläufig auch weitere Fahrwege**
3. Anzahl der überkreislichen Staffeln muss reduziert werden, da demographische Entwicklung hierzu zwingt
 - Bezirksebene als Spielplattform hat sich daher “überlebt”
 - d.h. Bezirke auflösen
4. Angebote für Mädchenfußball müssen flächendeckend eingeführt werden
 - **“Umdenken tut Not”**





- ▶ **Was ist von den Vorschlägen der Projektgruppe Zukunfts -
entwicklung bisher umgesetzt bzw.verabschiedet worden ???**
- ▶ **Was soll der außerordentliche Verbandstag heute am
23.09.2006 beschließen ???**

- ▶ **Verbandstag 2005 :**

- ▶ 1) zeitgemäße Vorschriften über die Bildung von
Spielgemeinschaften





- 2) Verabschiedung einer modernen Ehrungsordnung
- 3) Präsidialverfassung mit folgenden Schwerpunkten:
 - Geschäftsführender Vorstand SHFV wird Präsidium
 - Turnus Verbandstage (nicht Kreis und Bezirk) alle 4 Jahre
 - Tätigkeitsbeschränkung, z. B. Stimmrecht Rechtsorgane
 - zuverlässige Regelung der Delegierten-Stimmen auf Verbandstag
 - keine Automatik Ausschussvorsitz = Beisitzer
 - Altersbegrenzung der Funktionäre
 - Änderung Delegiertenfunktion von Vorstandsmitgliedern
 - Vorstandsmitglieder SHFV erhalten Stimmrecht auf Verbandstag





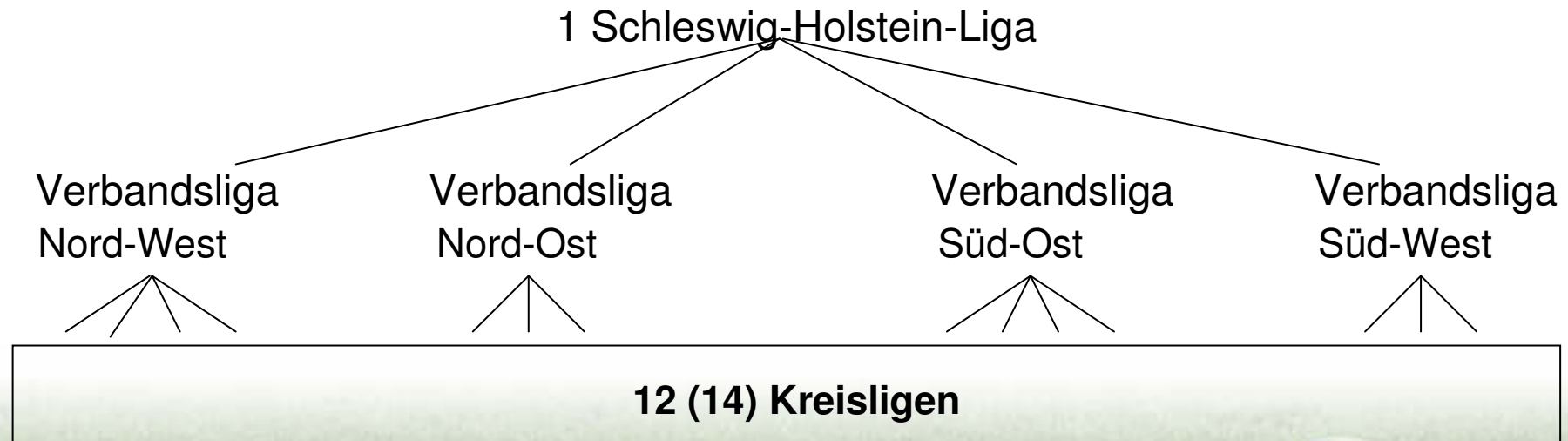
- ▶ **a.o. Verbandstag 23.09.2006:**
- ▶ 1.) neue Gliederungsstruktur des Verbandes - Auflösung der Bezirke
- ▶ 2.) neue Organstruktur des Verbandes – Anpassung der Vorschriften über Ausschüsse und Gerichte
- ▶ 3.) Einführung einer Jugendgerichtsbarkeit
- ▶ 4.) Spielklassenreform





I. Zukünftiges Spielklassenmodell für den Herrenbereich:

Im Herrenbereich: Vorschlag ab Spieljahr 2008/2009

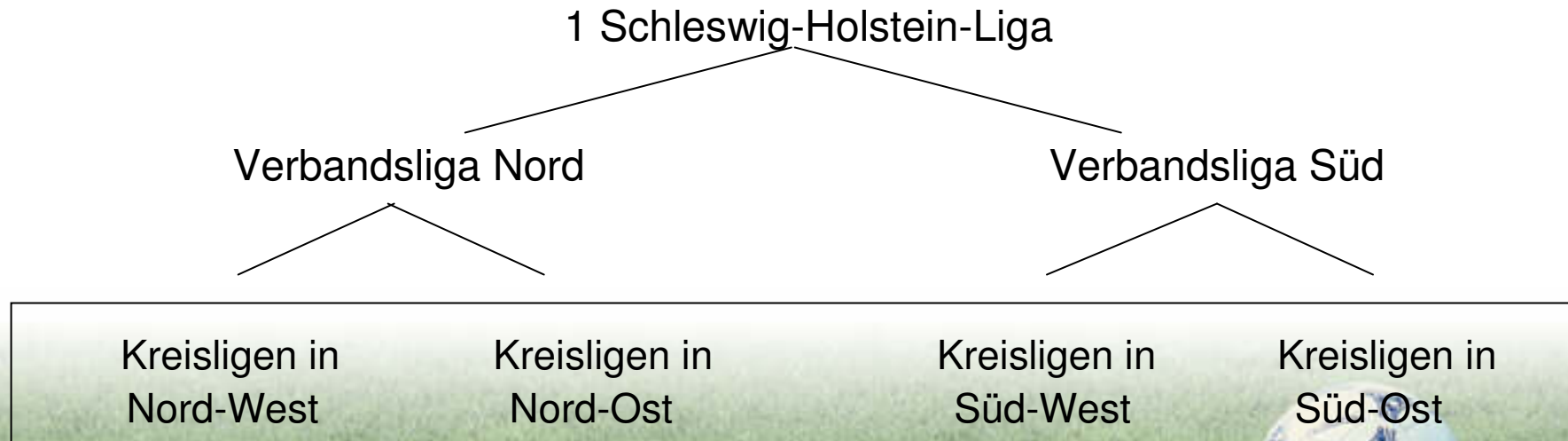




Spielklassenmodell

für Frauen-/Junioren- und Juniorinnenbereich:

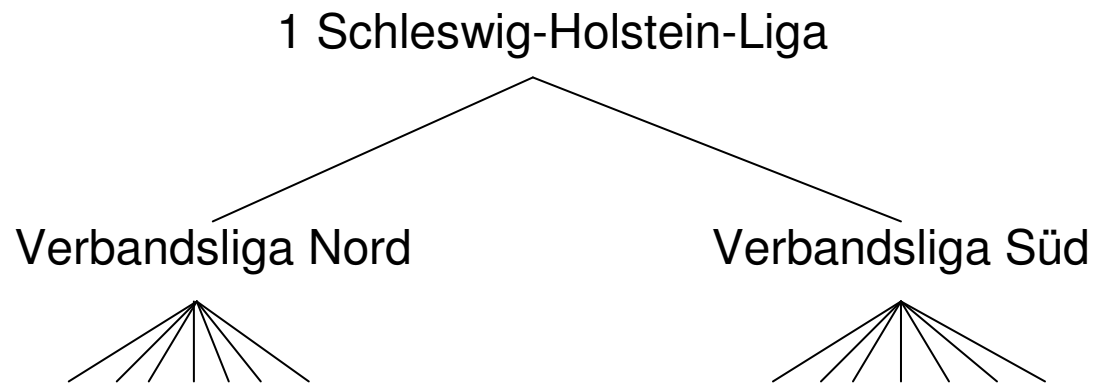
Im Frauenbereich:





Im Juniorenbereich:

Altersklassen A, B und C jeweils



12 (14) Kreisligen





Im Juniorinnenbereich:

Zunächst Altersklasse B-Juniorinnen

1 Schleswig-Holstein-Liga (11er)

Verbandsklasse
Nord-West (11er)

Verbandsklasse
Nord-Ost (11er)

Verbandsklasse
Süd-West (11er)

Verbandsklasse
Süd-Ost (11er)



Kreisligen sowohl 7er und 11er (B/C-D Jahrgänge)





Neue regionale Einteilung ab 2008/09

- Verbandsliga Nord-West: NF, FL, SL, Dithmarschen
- Verbandsliga Nord-Ost: RD, KI, Plön
- Verbandsliga Süd-Ost: OH, HL, Hrgtm. Lbg., Stormarn
- Verbandsliga Süd-West: SE, Steinburg, Neumünster



Endgültige regionale Zuordnung





Aufteilung der Verbandsligen nach Kreisen – Saison 2008/09

- a) **Nord-West** **18 Mannschaften**
Flensburg, Nordfriesland, Schleswig, Dithmarschen
- b) **Nord-Ost** **16 Mannschaften**
Kiel, Rendsburg-Eckernförde, Plön
- c) **Süd-Ost** **18 Mannschaften**
Lübeck, Ostholstein, Stormarn, Lauenburg
- d) **Süd-West** **16 Mannschaften**
Steinburg, Segeberg, Neumünster





Auf-/Abstiegsregelung für die neuen Spielklassenstrukturen im Herrenbereich

1.) Schleswig-Holstein-Liga

18 Mannschaften

→ 4 Absteiger aus der SH-Liga

→ 4 Aufsteiger (jeweils Meister oder bei Verzicht Nächstplatziertes, soweit kein sportlicher Absteiger)

→ wird heute mit Unterbau der Bezirksoberligen schon praktiziert





Auf-/Abstiegsregelung für die neuen Spielklassenstrukturen im Herrenbereich

2.) Verbandsligen

a.) Mannschaftsstärke je nach Unterbau, d.h.

16 Mannschaften bei 3 Kreisen

→ 3 Absteiger

→ 3 Aufsteiger (jeder beteiligte Kreis meldet seinen Aufsteiger, in der Regel Kreismeister)

18 Mannschaften bei 4 Kreisen

→ 4 Absteiger

→ 4 Aufsteiger (jeder beteiligte Kreis meldet seinen Aufsteiger, in der Regel Kreismeister)





Auf-/Abstiegsregelung für die neuen Spielklassenstrukturen im Herrenbereich

2.) Verbandsligen

b.) Aufstieg in die Verbandsligen

→ Bei Kreisen mit gemeinsamer Kreisliga obliegt es den beteiligten Kreisen festzustellen, wer aufsteigt

→ Meister Kreisliga und bestplatzierte Mannschaft des 2.Kreises

→ Alternierend sportliche Variante: Meister und Vizemeister, die dann evtl. dem gleichen Kreis angehören





Auf-/Abstiegsregelung für die neuen Spielklassenstrukturen im Frauenbereich

a.) Staffelstärke

- Schleswig-Holstein-Liga → 12 Mannschaften
- Verbandsliga Nord → 8-12 Mannschaften
(NF, FL, SL, Dith, KI, Plön, RD)
- Verbandsliga Süd → 8-12 Mannschaften
(Steinb, Seg, Storm, HL, L'burg, OH, NMS)





Auf-/Abstiegsregelung für die neuen Spielklassenstrukturen im Frauenbereich

b.) Aufstieg

- die Meister der VL Nord und Süd (2) steigen in die SH-Liga auf
- die Meister der Kreisspielklassen spielen in ihren Regionalbereichen (Nord-West, Nord-Ost, Süd-West, Süd-Ost) nach Abschluss der Saison (Rückserie) in einer einfachen Aufstiegsrunde den jeweiligen Aufsteiger in die VL aus (pro VL 2 Aufsteiger → einer aus jeder Region)





Auf-/Abstiegsregelung für die neuen Spielklassenstrukturen im Frauenbereich

c.) Abstieg

SH-Liga	→	2 Absteiger
VL Nord+Süd	→	je 2 Absteiger

→ Auf Kreisebene entscheiden die Kreise

→ Änderungen können nur durch die gleitende Skala eintreten





Auf-/Abstiegsregelung für die neuen Spielklassenstrukturen im Juniorenbereich (A-/B- und C-Jahrgänge)

a.) Staffelstärke

- Schleswig-Holstein-Liga → 14 Mannschaften
- Verbandsliga Nord → 14 Mannschaften
(NF, FL, SL, Dith, KI, Plön, RD)
- Verbandsliga Süd → 14 Mannschaften
(Steinb, Seg, Storm, HL, L'burg, OH, NMS)





Auf-/Abstiegsregelung für die neuen Spielklassenstrukturen im Juniorenbereich (A-/B- und C-Jahrgänge)

b.) Aufstieg

- die Meister der VL Nord und Süd (2) steigen in die SH-Liga auf
- die KL-Meister spielen in ihren Regionalbereichen (Nord-West, Nord-Ost, Süd-West, Süd-Ost) nach Abschluss der Saison (Rückserie) in einer einfachen Aufstiegsrunde den jeweiligen Aufsteiger in die VL aus (pro VL 2 Aufsteiger → einer aus jeder Region)





Auf-/Abstiegsregelung für die neuen Spielklassenstrukturen im Juniorenbereich (A-/B- und C-Jahrgänge)

c.) Abstieg

SH-Liga	→	2 Absteiger
A-C-Junioren VL	→	je 2 Absteiger

→ Auf Kreisebene entscheiden die Kreise

→ Änderungen können nur durch die gleitende Skala eintreten





Qualifikationsjahr 2007/2008

Aufstieg in die Verbandsliga: Grundsatzaussagen I

1.) Sportliche Qualifikation hat Vorrang

Meister Bezirksliga → Aufsteiger

Meister Kreisliga → Relegation (bei gemeinsamen Kreisligen grundsätzlich zusätzlich die zweitplatzierte Mannschaft)

2.) bei Verzicht des Kreisligameisters

→ **kein Nachrücker** (es sei denn, die verzichtenden Mannschaften sind II.Mannschaften von Vereinen, die bereits mit einem Team in der Verbandsliga starten)

→ gilt auch für den Zweitplatzierten bei gemeinsamer Kreisliga

3.) bei Verzicht des Bezirksligameisters

→ **Nachrücker: erste sportlich nicht qualifizierte Mannschaft**

4.) Absteiger Verbandsliga werden angerechnet auf Aufstiegskontingent der entsprechenden Qualifikationsgruppe





Aufstieg in die Verbandsliga: Grundsatzaussagen II

- 5.) Sportliche Absteiger der BOL gemäß Durchführungsbestimmungen der Bezirke haben kein Qualifikationsrecht (Regelabsteiger Bez. I-III: die beiden Tabellenletzten; Regelabsteiger Bezirk IV: die drei Tabellenletzten)





Aufstieg in die Verbandsliga: Grundsatzaussagen III: Relegation

Regionsweise Lösung:

→ Die Relegationsmodalitäten werden regionspezifisch festgelegt unter Beachtung der Punkte 1 – 5 !





Stichtag:

01.01.2007





Verwaltungsstrukturelle Anpassungen resultierend aus dem Wegfall der Bezirke:

A. Gerichtswesen

Gerichte 1. Instanz

→ Kreisgerichte (für Vereine im Spielbetrieb auf Kreisebene)

→ Sportgericht SHFV (für Vereine im Spielbetrieb auf Verbands-ebene)

Gericht 2. Instanz

→ Verbandsgericht SHFV (für alle Verfahren)





Verwaltungsstrukturelle Anpassungen resultierend aus dem Wegfall der Bezirke:

A. Gerichtswesen

Sportjugendgericht:

- a.) Verband:
- 1. Vorsitzender + 2 Beisitzer
 - organisationstechnisch angegliedert ans Sportgericht
 - Sportrichterkompetenz
 - Vorschlagsrecht zur Besetzung beim VJA
 - Vorsitzender JG erhält beratende Stimme im VJA





Verwaltungsstrukturelle Anpassungen resultierend aus dem Wegfall der Bezirke:

A. Gerichtswesen

Sportjugendgericht:

- b.) Kreis:
- 1 Beisitzer im Kreisgericht wird expliziter Jugendrichter
 - dieser erhält beratende Stimme im KJA
 - Sportrichterkompetenz wünschenswert





Verwaltungsstrukturelle Anpassungen resultierend aus dem Wegfall der Bezirke:

B. Herren-Spielausschuss

- 1 Vorsitzender
- 3 Beisitzer

- Aus jedem regionalen Bereich (Nord-West, Nord-Ost, Süd-West, Süd-Ost) 1 Mitglied





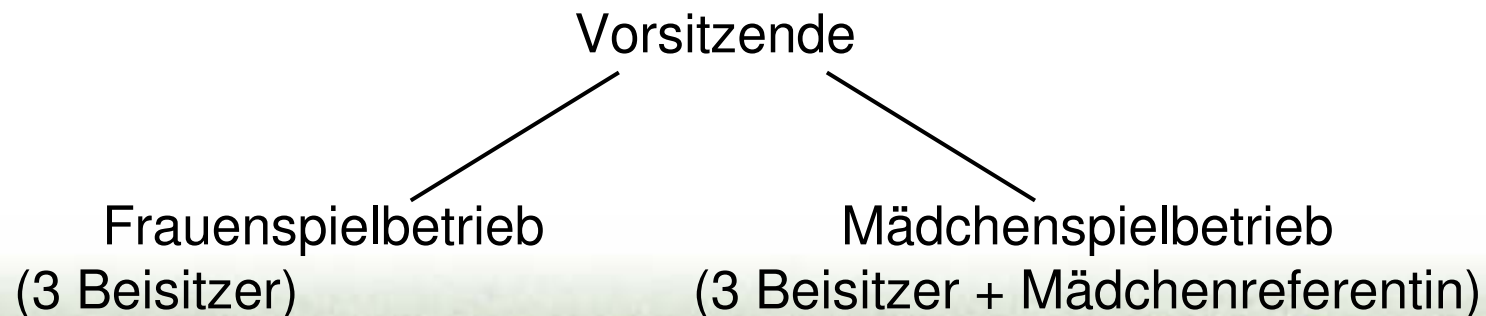
Verwaltungsstrukturelle Anpassungen resultierend aus dem Wegfall der Bezirke:

C. Frauen-Spiel-Ausschuss

Zukünftiger Name: Frauen- und Mädchenverbandsausschuss

→ Gliedert sich in 2 Abteilungen: a.) Frauenspielbetrieb
b.) Mädchenspielbetrieb

→ **Personelle Struktur:**



→ Pro Abteilung aus jedem regionalen Bereich 1 Mitglied





Verwaltungsstrukturelle Anpassungen resultierend aus dem Wegfall der Bezirke:

D. Jugendausschuss:

- VJO
- 6 Beisitzer
 - je 2 aus den regionalen Bereichen, die nicht den VJO stellen
- Schulfußballreferent
- Vorsitzender Jugendgericht
- Mädchenreferentin



Wie geht es weiter ?





Notwendige Anpassungen:

a.) Schiedsrichterausschuss:

→ in Bearbeitung

b.) Gebühren/ Ordnungsgelder (Neuordnung):

→ in Bearbeitung

c.) alternative Spielformen

d.) Wechselwirkung Schule / Verein





Es ist Zeit,
gemeinsam die Zukunft zu gestalten!



Danke

